



Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015

Entwicklung der Studierendenzahlen in Wiesbaden

Im Wintersemester (= WS) 2015/16 erreichte die Zahl der Studierenden in Deutschland mit fast 2,8 Millionen ihren Höchststand. Die Bildungsexpansion führt dazu, dass immer mehr Personen länger im Bildungssystem verbleiben und Hochschulabschlüsse erwerben. Neue Hochschulen, neue Studienfächer, zunehmende Spezialisierungsmöglichkeiten sowie Trends der Internationalisierung erhöhen die Studierendenzahlen. Auch in Wiesbaden wirkt sich die Bildungsexpansion auf die Hochschullandschaft aus. Die Hochschule RheinMain hat in den letzten Jahren ihr Studienangebot stark erweitert und mit der Privaten Universität für Wirtschaft und Recht (EBS) ist im WS 2011/12 eine weitere Hochschule in Wiesbaden hinzugekommen.

Untersucht wird hier die Entwicklung der Studierendenzahlen an den 4 Wiesbadener Hochschulen wie auch der Studienanfänger/-innen und Absolventen/-innen seit 2005. Zudem wird den Veränderungen in der Struktur der Studierenden nach den Merkmalen Geschlecht und Nationalität nachgegangen.¹

¹ Vgl. zur Thematik auch: ETZ, R./FALK, I.: Studierende an Wiesbadener Hochschulen. Wiesbaden Mai 2016 (Wiesbadener Stadtanalysen 84); BRAUCH, M./SIMON, K.H.: Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt? Vergleiche mit den Hochschulstädten im Rhein-Main-Gebiet. blickpunkt.stadtforschung wiesbaden Nr. 03/2016.

Datengrundlagen und Merkmale

Die hier verwendeten Daten entstammen der Hochschulstatistik des Hessischen Statistischen Landesamtes. Es werden nur Hochschulen mit staatlicher Anerkennung berücksichtigt sowie ausschließlich Studierende am Hochschulstandort Wiesbaden. Zu den ansässigen Hochschulen gehört die Hochschule RheinMain (ohne die Standorte Rüsselsheim und früher Geisenheim), die Private Universität für Wirtschaft und Recht/EBS (ab WS 2011/12 mit dem Standort in Wiesbaden, ohne Oestrich-Winkel), die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV) sowie die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung mit dem Fachbereich Kriminalpolizei. Merkmale der Untersuchung sind:

- Studienanfänger/-innen in Wiesbaden in den Studienjahren 2005 bis 2015
- Studierende am Hochschulstandort Wiesbaden im WS 2005/06 bis WS 2015/16
- Zahl und Anteil der Frauen an allen Studierenden am Hochschulstandort Wiesbaden im WS 2005/06 bis WS 2015/16
- Zahl und Anteil der ausländischen Studierenden an allen Studierenden am Hochschulstandort Wiesbaden im WS 2005/06 bis WS 2015/16
- Absolventen/-innen am Hochschulstandort Wiesbaden nach Hochschulen im WS 2005/06 bis WS 2015/16

Studienanfänger/-innen seit 2005

Seit dem Jahr 2005 (Referenzjahr für den „Hochschulpakt I“ 2007 - 2010) hat sich mit der sukzessiven Ausweitung der Studienangebote an den Wiesbadener Hochschulen, der Erweiterung des Fächerangebotes und neuen Spezialisierungsmöglichkeiten die Zahl der Studienanfänger/-innen sehr dynamisch entwickelt. Waren es im Studienjahr 2005 (= SS 2005 + WS 2005/06) ca. 1.140 Studienanfänger/-innen am Hochschulstandort Wiesbaden, so betrug die Zahl 2010 bereits knapp 1.600 und lag in den Studienjahren 2013 bis 2015 jeweils über 2.000. Die Zunahme im Untersuchungszeitraum betrug 99 %.

Der weitaus größte Teil davon entfiel auf die Hochschule RheinMain, deren Fächerangebot laufend erweitert wurde. Besonders starke Zuwächse von Studienanfänger/-innen gab es in den letzten Jahren in den Fachbereichen Informatik (incl. Medieninformatik und Wirtschaftsinformatik), Medienwirtschaft/-management und ab 2013 im neuen Fach-

bereich Immobilienmanagement. Die Zahl der Studienanfänger/-innen an der Privaten Universität für Wirtschaft und Recht lag zwischen 80 (2011) und 117 (2013), bei der HfPV zwischen 151 (2005) und 241 (2015) und bei der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung/Fachbereich Kriminalpolizei zwischen 26 (2011) und 81 (2010).

Die Zunahme der Studienanfänger/-innen in den letzten Jahren ist - neben Veränderungen auf der Angebotsseite - vor allem auch zurückzuführen auf Nachfrage-Steigerungen, bedingt durch stärker besetzte Altersjahrgänge, steigende Bildungsbeteiligung und gewachsene Studierneigung (Studienanfängerquote = Anteil der Studienanfänger an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres in Deutschland im Jahr 2000 bei 33 %, 2005 bei 37 %, 2010 bei 46 % und 2013 bis 2015 bei ca. 58 %) sowie durch zusätzliche Studienanfänger/-innen aufgrund doppelter Abiturjahrgänge (Umstellung auf G8, erste G8-Abschlüsse in Hessen im Jahr 2013).

2

Studienanfänger/-innen nach Hochschulen in Wiesbaden in den Studienjahren 2005 bis 2015

	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Insgesamt	1.138	1.581	1.749	1.556	2.391	2.076	2.263
davon an der ...							
Hochschule RheinMain	955	1.281	1.413	1.247	2.066	1.756	1.880
darunter im Fach ...							
Informatik ¹⁾	88	130	142	137	161	215	224
Sozialwesen/Sozialarbeit ²⁾	117	151	123	136	178	156	172
International Business Administration	122	157	176	162	200	156	171
Betriebswirtschaft ³⁾	104	138	136	117	119	110	160
Medienwirtschaft/-management	78	78	77	84	111	162	154
Gesundheitsökonomie	X	X	X	X	45	138	152
Business Law	120	138	159	128	133	143	147
Versicherungsmanagement ⁴⁾	107	128	160	134	140	145	146
Immobilienmanagement	X	X	X	X	588	127	140
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	61	148	228	153	105	106	113
Kommunikationsdesign/Graphikdesign ⁵⁾	51	69	64	99	108	129	109
Privat. Universität f. Wirtschaft u. Recht (EBS)	X	X	80	107	117	103	90
Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV)	151	219	230	162	154	169	241
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung/FB Kriminalpolizei	32	81	26	40	54	48	52

1) Einschl. Medieninformatik und Wirtschaftsinformatik. 2) Einschl. basa-online und Sozialarbeit/Sozialhilfe.

3) Arts in Business Administration, einschl. Finance sowie Sales and Marketing. 4) Einschl. Arts in Insurance and Finance sowie International Insurance. 5) Einschl. Kommunikationsgestaltung und Media Conception & Production.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Studierende an Wiesbadener Hochschulen seit WS 2005/06

Nachdem seit dem WS 2003/04 (6.738 Studierende) in den Folgejahren zunächst ein Rückgang der Studierenden in Wiesbaden zu verzeichnen war, ist seit dem WS 2007/08 eine deutliche Steigerung der Studierendenzahlen zu beobachten.

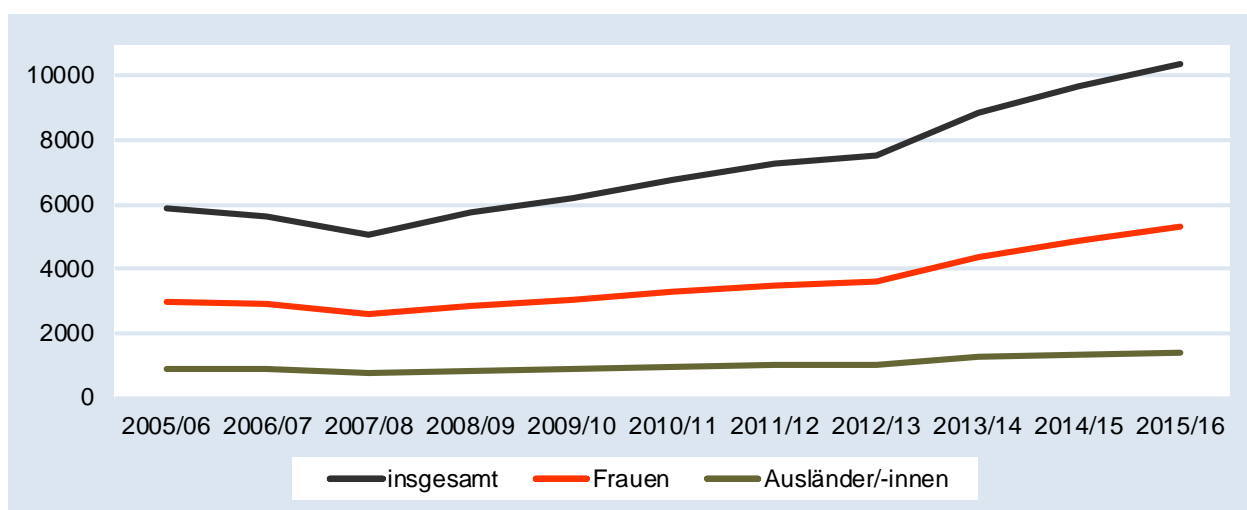
Studierende am Hochschulstandort Wiesbaden nach Geschlecht und Nationalität in den WS 2005/06 bis 2015/16

WS	Studierende				
	ins-gesamt	davon			
		weiblich		Ausländer/-innen	
		absolut	in %	absolut	in %
2005/06	5.866	2.961	50,5	880	15,0
2006/07	5.669	2.902	51,2	882	15,6
2007/08	5.089	2.590	50,9	761	15,0
2008/09	5.784	2.833	49,0	832	14,4
2009/10	6.241	3.043	48,8	895	14,3
2010/11	6.775	3.295	48,6	946	14,0
2011/12	7.275	3.499	48,1	1.046	14,4
2012/13	7.540	3.614	47,9	1.039	13,8
2013/14	8.849	4.350	49,2	1.287	14,5
2014/15	9.663	4.864	50,3	1.326	13,7
2015/16	10.369	5.328	51,4	1.406	13,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Im WS 2005/06 lag die Zahl der Studierenden am Hochschulstandort Wiesbaden bei knapp 5.900, sank allerdings in den darauf folgenden Semestern deutlich, auch bedingt durch die Einführung von Studiengebühren in Hessen im WS 2007/08. Lediglich gut 5.000 Studierende waren deshalb in diesem Semester noch am Hochschulstandort Wiesbaden eingeschrieben. Zum WS 2008/09 wurden die Studiengebühren in Hessen wieder abgeschafft, was zu einer deutlichen Zunahme der Studierendenzahl führte. Bis zum WS 2011/12 nahm die Zahl der Studierenden in Wiesbaden jährlich im Durchschnitt um etwa 550 zu, im WS 2012/13 lediglich um ca. 270. Im WS 2013/14 nimmt die Studierendenzahl nochmals deutlich stärker zu (+ 1.309), was mit der Umstellung des weiterführenden Schulsystems auf G8 und daraus resultierenden doppelten Abiturjahrgängen zusammenhängt, die sich durch einen sehr starken Zulauf an den Hochschulen im Jahr 2013 auswirken. In den beiden Folgejahren steigt die Studierendenzahl um gut 800 bzw. 700. Im WS 2015/16 erreicht die Studierendenzahl mit 10.369 auch in Wiesbaden ihren bisherigen Höchststand. Bezogen auf den gesamten Untersuchungszeitraum (seit 2005) ergab sich eine durchschnittliche Zunahme von ca. 450 Studierenden pro Jahr.

Studierende am Hochschulstandort Wiesbaden in den Wintersemestern 2005/06 bis 2015/16



Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Differenzierungen nach Hochschulen, Geschlecht und Nationalität

Die Hochschule RheinMain hatte mit 4.920 (2005) und 8.736 (2015) jeweils die weitaus meisten Studierenden. Es folgt die Hochschule für Polizei und Verwaltung mit 595 (2005) und 951 (2015) Studierenden. Beide Hochschulen haben in den letzten Jahren erheblich an Studierenden zugenommen.

Lediglich die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung/Fachbereich Kriminalpolizei hatte eine Abnahme an Studierenden zu verzeichnen (351 im WS 2005/06 und 294 im WS 2015/16). Die Private Universität für Wirtschaft und Recht (EBS) hat im WS 2015/16 am Standort Wiesbaden 388 Studierende und ist demnach die drittgrößte Hochschule in der hessischen Landeshauptstadt.

Studierende nach Hochschulen am Standort Wiesbaden im WS 2005/06 und WS 2015/16

	WS 2005/06					WS 2015/16				
	abs.	davon				abs.	davon			
		weiblich		Ausländer/-innen			weiblich		Ausländer/-innen	
		abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %	abs.	in %
Insgesamt	5.866	2.961	50,5	880	15,0	10.369	5.328	51,4	1.406	13,6
Hochschule RheinMain	4.920	2.581	52,5	875	17,8	8.736	4.670	53,5	1.341	15,4
Private Universität für Wirtschaft und Recht (EBS)	X	X	X	X	X	388	178	45,9	53	13,7
Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung	595	257	43,2	3	0,5	951	367	38,6	12	1,3
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung	351	123	35,0	2	0,6	294	113	38,4	-	-

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

4

Der Anteil der weiblichen Studierenden an allen Studierenden in Wiesbaden schwankte zwischen ca. 48 % (im WS 2011/12 bis WS 2012/13) und etwas über 51 % (im WS 2006/07 und WS 2015/16). Der Frauenanteil variiert sowohl zwischen den verschiedenen Hochschulen als auch zwischen den verschiedenen Studienfächern. Die Hochschule RheinMain hat mit ca. 53 - 54 % den höchsten Frauenanteil in Wiesbaden und verzeichnet eine leichte Steigerung. Im WS 2005/06 hatte die Hochschule für Polizei und Verwaltung einen Frauenanteil von 43 %, im WS 2015/16 von 39 %. Die Hochschule des Bundes hatte zwar insgesamt einen Studierenden-Rückgang zu verzeichnen, dafür aber eine Zunahme des Frauenanteils von 35 % (WS 2005/06) auf 38 % (WS 2015/16). Die Universität für Wirtschaft und Recht hat von den Wiesbadener Hochschulen mit 46 % (WS 2015/16) den zweithöchsten Anteil an Frauen.

Der Anteil der Ausländer/-innen an allen Studierenden in Wiesbaden ist seit 2005 relativ konstant. Er schwankte zwischen knapp 14 % und knapp 16 %, zeigt in den letzten Jahren aber eine leicht abnehmende Tendenz. Die Hochschule RheinMain hatte einen leichten Rückgang des Ausländer/-innenanteils von ca. 18 % (WS 2005/06) auf ca. 15 % (WS 2015/16). Der Ausländer/-innenanteil der Hochschule des Bundes betrug knapp 1 % (WS 2005/06), im WS 2015/16 gab es hier keine Ausländer/-innen. Bei der Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV) ist der Anteil ausländischer Studierender mit ca. 1 % minimal. Die Universität für Wirtschaft und Recht (EBS) hat im WS 2015/16 einen Ausländer/-innenanteil von ca. 14 %. Im Vergleich mit allen Hochschulen in Deutschland (zwischen 11,1 % im WS 2011/12 und 12,5 % im WS 2005/06) ist der Ausländer/-innenanteil bei den Studierenden in Wiesbaden etwas höher.

Absolventen/-innen in Wiesbaden

Im Prüfungsjahr 2005 (= SS 2005 + WS 2005/06) erhielten gut 1.000 Studierende ihren Abschluss an einer der Wiesbadener Hochschulen. Im folgenden Prüfungsjahr steigt die Zahl auf ca. 1.150 Absolventen/-innen und nimmt danach schließlich wieder ab auf weniger als 1.000 Fälle (978). Bis zum Prüfungsjahr 2010 steigt die Zahl auf 1.200

Absolventen/-innen an. Im Jahr 2011 nimmt sie leicht ab (1.158), um im darauf folgenden Jahr auf gut 1.400 Absolventen/-innen zu steigen. Im Prüfungsjahr 2013 erreichen 1.337 Personen ihren Abschluss, im darauf folgenden Jahr 1.363 und im Prüfungsjahr 2015 erreicht die Zahl der Absolventen/-innen ihren bisherigen Höchststand von 1.557.

Absolventen/-innen nach Hochschulen in Wiesbaden in den Studienjahren 2005 bis 2015

	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Insgesamt							
davon an der...	1.034	1.201	1.158	1.409	1.337	1.363	1.557
Hochschule RheinMain	604	987	905	1.071	1.027	1.073	1.198
darunter im Fach...							
Betriebswirtschaft ¹⁾	51	142	164	187	142	139	183
Sozialwesen/Sozialarbeit ²⁾	97	158	124	148	150	124	149
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	50	44	17	36	54	66	117
International Business Administration	35	103	106	93	87	104	105
Medienmanagement/-wirtschaft	54	70	88	115	97	91	101
Privaten Universität für Wirtschaft und Recht (EBS)	X	X	-	-	-	-	56
Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV)	300	179	227	265	200	239	224
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung	130	35	26	73	110	51	79

1) Arts in Business Administration, einschl. Finance sowie Sales and Marketing. 2) Einschl. basa-online und Sozialarbeit/Sozialhilfe.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Die Zahl der Absolventen/-innen an Wiesbadener Hochschulen ist seit dem Studienjahr 2005 um 50,6 % gestiegen, während die Zahl der Studierenden um 76,8 % zunahm. Die Absolventen/-innenzahlen können nicht direkt mit den Studierendenzahlen selbigen Jahres bilanziert werden. Die Regelstudienzeit liegt meist bei 6 Semestern, sodass steigende Studierendenzahlen frühestens etwa 3 Jahre später Auswirkungen auf die Absolventen/-innenzahlen haben können. Aus diesem Grund lassen sich Auswirkungen von Ereignissen wie der Einführung der Studiengebühren oder der doppelten Abiturientenjahrgänge auf die Absolventen/-innenzahlen nicht präzise abschätzen. Zudem müsste nach Fächern und nach Bachelor- bzw. Master-Abschlüssen differenziert werden.

Weiterhin ist zu beachten, dass die Studierendenzahlen jeweils zu Beginn des Wintersemesters, die Absolventen/-innenzahlen dagegen pro Prüfungsjahr (= Sommersemester + Wintersemester) ermittelt werden. Auch dies macht einen exakten Vergleich und eine präzise Bilanzierung von Studienanfängern/-innen, Studierenden und Absolventen/-innen im Hochschulbereich kaum möglich. Inwieweit es sich bei den Differenzen zwischen Studienanfängern/-innen, Studierenden und Absolventen/-innen um Studienabbrecher handelt, ist schwer abschätzbar.²

² Als Studienabbrecher/-innen werden nur diejenigen Studierenden bezeichnet, die ihr Erststudium ohne Hochschulabschluss beenden.

Fazit und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Studierendenzahl am Hochschulstandort Wiesbaden zwischen WS 2005/06 und WS 2015/16 um 77 % zugenommen hat, seit dem WS 2007/08 sich sogar mehr als verdoppelt hat (+ 104 %). Leichte Einbußen waren aufgrund der (zeitweisen) Einführung von Studiengebühren in Hessen nur in den WS 2006/07 und 2007/08 zu beobachten. Mit der Abschaffung der Studiengebühren sind die Studierendenzahlen in den Folgejahren kontinuierlich angestiegen. Die Zahl der Studienanfänger/-innen ist seit dem WS 2005/06 um 99 % angestiegen, die Zahl der Absolventen/-innen hat seit dem Prüfungsjahr 2005 um 51 % zugenommen.

Der Anteil der weiblichen Studierenden pendelte im Untersuchungszeitraum zwischen 48 % und 51 %. Der Ausländer/-innenanteil lag relativ konstant zwischen 14 % und 16 %. Demnach nahm die Zahl der Studierenden am Hochschulstandort Wiesbaden zwar seit 2007/08 deutlich zu, jedoch sind keine wesentlichen Veränderungen in der Zusammensetzung der Studierenden nach Geschlecht und Nationalität zu beobachten.

Für die nächsten Jahre ist mit einer weiter stark zunehmenden Zahl von Studienanfängern/-innen, Studierenden und Absolventen/-innen in Wiesbaden zu rechnen. Für die Hochschule RheinMain bestehen derzeit konkrete Ausbauplanungen und bereits laufende Realisierungen: Bündelung und räumliche Konzentration von Fachbereichen am zu erweiternden Standort Kurt-Schumacher-Ring auf der Basis eines vorgelegten Masterplans (bei Aufgabe des Standorts Bleichstraße) vor allem durch Erweiterung des Campus auf einer Teilfläche der benachbarten August-Hermann-Francke-Schule, Einführung neuer Studiengänge und weitere Profilbildung auch durch hochschulübergreifende Kooperationen mit anderen Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet, Fortsetzung des Prozesses der Internationalisierung und verstärkte Kooperationen auch mit ausländi-

schen Hochschulen, Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten. Auf der Basis des „Hessischen Hochschulpakts 2016 - 2020“ und der schon laufenden Ausbaumaßnahmen wird mit einer Zunahme der Studierendenzahl an der Hochschule RheinMain um weitere 3.000 bis zum Jahre 2020 gerechnet.

Auf einer Teilfläche des „Alten Gerichts“ in der Moritzstraße in der südlichen Innenstadt wird gegenwärtig die Ansiedlung der privaten Hochschule Fresenius vorbereitet. Dort soll ein Hochschulneubau mit Hörsaal und Cafeteria für ca. 1.000 Studierende der Fachbereiche Wirtschaft und Medien errichtet werden, der ab 2018 in Betrieb gehen soll.

Nach der Übernahme der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Recht (EBS) durch die Heidelberger SRH-Holding³ ist von weiteren Ausbauplanungen und einer evtl. Einrichtung eines neuen Fachbereichs und wachsenden Studierendenzahlen auszugehen.

Die Zahl von ca. 15.000 Studierenden in Wiesbaden im Jahr 2020 dürfte daher nicht unrealistisch sein - unter den Voraussetzungen der Fortführung der bildungspolitischen Rahmenbedingungen durch Bund und Land, der rechtzeitigen baulichen Realisierbarkeit der geplanten Maßnahmen und gesicherter und durchführbarer Finanzierung der Ausbauplanungen.

Bearbeiter/-in: Karl-Heinz Simon, Anna Strohaln

Impressum

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
☎ +49 (0)6 11 31 25 08

stadtforschung@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/statistik

Druckerei

DruckCenter Landeshauptstadt Wiesbaden

Bildnachweis

Skyline Wiesbaden: www.shutterstock.com



³ Vgl. Wiesbadener Kurier 29. Juli 2016, S. 9.